

Grußwort
(ca. 5 Minuten)

Peter Driessen
Hauptgeschäftsführer
der
IHK für München und Oberbayern

anlässlich

des
3. Bayerischen Mediationstages
am 26.01.2017, 9.30 Uhr,
IHK Akademie Orleansstraße, Forum

Sehr geehrter Herr Staatsminister,
sehr geehrter Herr Präsident Then,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

zum Bayerischen Mediationstag heiÙe ich Sie alle im Namen der neun bayerischen Industrie- und Handelskammern in der IHK München herzlich willkommen.

Ich danke dem Bayerischen Staatsministerium der Justiz, das die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernommen hat und den fünf weiteren Mitveranstaltern für die gemeinsame Planung dieser Tagung, die nun zum dritten Mal stattfindet.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, unsere Gesellschaft befinden sich in einem starken Wandel. Im Jahr 2016 gab es einige wichtige politische Ereignisse, die auch uns als IHK unmittelbar betreffen.

Der Amtsantritt von Donald Trump als Präsident der USA sorgt weltweit für Unruhe. Europa muss sich gleichzeitig auf den Brexit vorbereiten und auf wirtschaftliche Schwierigkeiten in Italien reagieren. Die politischen Entwicklungen in der Türkei sind ebenfalls sehr unerfreulich. Dies hat schon spürbare Auswirkungen auf die stark exportorientierte bayerische Wirtschaft.

Insgesamt betrachtet sind die wirtschaftlichen Unsicherheiten in Europa deutlich größer geworden. Gleichzeitig muss sich Deutschland und insbesondere Bayern um die wichtige Aufgabe der Integration der vielen nach Deutschland geflüchteten Menschen kümmern.

Erfreulicher Weise kann ich Ihnen hier eine positive Zwischenbilanz der Initiative „Integration durch Ausbildung und Arbeit“ -dem sogenannten Integrationspakt- von Staatsregierung und Bayerischer Wirtschaft vorstellen. Fast 40.000 Flüchtlingen konnte in Bayern ein Praktikumsplatz oder eine direkte Integration in den Arbeitsmarkt vermittelt werden. Seit Start des Integrationspaktes im Herbst 2015 absolvieren bereits 4.216 Menschen mit Fluchthintergrund eine qualifizierte Ausbildung in Bayern, davon wurden 2.807 von den IHKs vermittelt. Dies ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Bereitschaft der Wirtschaft, Verantwortung zu übernehmen und ganz im Sinne unseres Leitbilds „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“. Unsere IHK-Integrationsberater haben jugendlichen Flüchtlingen Sprachkurse vermittelt und eine Unterstützungsstruktur für die Ausbildung aufgebaut. Demnächst wird eine Software bereitgestellt, die einen Kompetenztest zur raschen Feststellung von beruflichen Qualifikationen anbietet. Flüchtlinge, die älter als 25 Jahre sind, können damit durch den Nachweis einer Teilqualifikation besser in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Allerdings stehen kulturelle Unterschiede manchmal praxistauglichen Lösungen im Weg – in der Rechtspraxis, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Hierzu wird der dritte Bayerische Mediationstag Impulse und Handlungsempfehlungen geben, die den Umgang mit Streitsituationen erleichtern und zum Ziel der einvernehmlichen Konfliktlösung führen können. Dies begrüße ich sehr.

Die heutige Veranstaltung befasst sich aber auch mit der besseren Verzahnung der verschiedenen Konfliktlösungsverfahren. Insbesondere bei Wirtschaftskonflikten kommt der Wahl des richtigen Verfahrens und der Kombination von Mediation, Schlichtung, Schiedsgutachten und Schiedsgericht mit dem staatlichen Gerichtsverfahren eine maßgebliche Bedeutung zu. Die richtige Wahl kann nicht nur maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis haben, sondern auch auf die zu erwartenden Kosten und die voraussichtliche Verfahrensdauer. Diese Faktoren sind für viele Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Das staatliche Gerichtsverfahren, ergänzt um das Güterichterverfahren, wird dabei weiterhin der Dreh- und Angelpunkt der Überlegungen sein, vor allem bei hoch eskalierten Konflikten. Allerdings sind die Verfahrensneueingänge bei den Zivil- und Handelsgerichten seit einigen Jahren bundesweit rückläufig.

Ein Grund dafür ist, dass die Unternehmen und ihre Berater zunehmend über außergerichtliche Konfliktlösungsverfahren nachdenken und außergerichtliche Verfahren vermehrt nutzen. Zunehmend werden sogar Konfliktmanagementsysteme in den Unternehmen etabliert. Dieser Trend spiegelt sich beispielweise auch an der Statistik unseres IHK-Mediationszentrums wieder. Mit über 200 Mediationsverfahren im Jahr 2016 sind die Verfahrenszahlen nochmals leicht angestiegen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ein Mediationsversuch im Vorfeld einer gerichtlichen Auseinandersetzung ist fast immer empfehlenswert. Auch eine Teileinigung kann durchaus für beide Seiten nützlich sein und die Komplexität von Streitfällen reduzieren.

Auch die insgesamt 22 Schiedsgutachterverfahren im Jahr 2016 mit öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen als Schiedsgutachter bei der IHK München sind ein gutes Signal für die außergerichtliche Konfliktlösung.

Durch das neue Verbraucherstreitbeilegungsgesetz vom Februar 2016 können Verbraucher und Unternehmer zu geringen Kosten eine sogenannte Verbraucherschlichtung durchführen, wenn beispielsweise Streit wegen der Gewährleistung bei einem Kaufvertrag besteht.

In diesem Zusammenhang weise ich auf eine noch wenig bekannte, aber durchaus praxisrelevante Rechtsänderung zum 1. Februar 2017 hin.

Ab Februar diesen Jahres müssen Unternehmen, die mit Verbrauchern Verträge abschließen und eine Webseite unterhalten oder Allgemeine Geschäftsbedingungen verwenden, bestimmte allgemeine Informationspflichten gegenüber ihren Kunden erfüllen. Konkret müssen die Unternehmen ihre Verbraucherkunden auf der Webseite und in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen über die für sie zuständige Verbraucherschlichtungsstelle informieren und ob sie grundsätzlich bereit sind, an einem solchen Schlichtungsverfahren teilzunehmen. Näheres hierzu können Sie heute Nachmittag im Workshop zum Verbraucherstreitbeilegungsgesetz erfahren.

Zum Abschluss meines Grußwortes danke ich nochmals allen Kooperationspartnern des dritten Bayerischen Mediationstags für die gemeinsame Planung und Vorbereitung dieser Veranstaltung. Besonders danke ich Ihnen, liebe Frau Ministerialrätin Mödl, für die Koordination und die gute Zusammenarbeit.

Mein Dank gilt auch allen Referentinnen und Referenten des heutigen Tages, die aus dem ganzen Bundesgebiet nach München gekommen sind.

Ich wünsche Ihnen allen eine spannende Veranstaltung und gute Diskussionen.

SchV